

INHALT

TEIL I

VORWORT	7	Die Neuaufnahme (1892–1895/99) und ihre Fortführung	45
I EINLEITUNG	9	Ergebnis der Gesamtauswertung der Landesaufnahmen	46
Begriffsbestimmungen	9	3.3 Die Erfassung anhand weiterer Werke	46
Forschungsstand	10	Alexander Dunckers Darstellung der rheinischen Herrensitze (1867)	47
Quellenlage	13	Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz (1891-1937)	49
Aufgabenstellung	13	Die Exkursionsberichte der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (1904-1955)	50
Aufbau der Arbeit	15	Die Hild-Kartei (1963–1967)	52
Editionsregeln	17	Die Erfassung des Bundes Heimat und Umwelt (2001/02)	54
Abbildungen	17	3.4 Die Dokumentation im Rahmen des Katalogs	54
2 QUELLENKRITIK DER HISTORISCHEN LANDESAUFNAHMEN	18	3.5 Ergebnisse	55
2.1 Geschichte und Daten der Kartenwerke	18	Die Effizienz der Historisch-topographischen Methode	55
2.2 Faktoren der Quellenkritik	20	Historisch-geographische Ergebnisse	55
2.3 Die kartographische Darstellung der Gärten	22	4 DIE LANDSCHAFTSGÄRTEN	
Gartendarstellungen in der Tranchotkarte (1802–1808/10)	22	AUSGEWÄHLTE BEISPIELE UND FRAGESTELLUNGEN	58
Gartendarstellungen in den Müfflingschen Ergänzungsblättern (1816–1819 und 1824/25)	24	4.1 Die Anfänge des Landschaftsgartens im Rheinland	58
Gartendarstellungen in der Uraufnahme (1840–1847) Gartendarstellungen in der Neuaufnahme (1892–1895/99)	24	Übergänge und erste Anlagen im landschaftlichen Stil	58
2.4 Aufnahmeoriginale der Neuaufnahme und ihre Bedeutung für die Gartenforschung	27	Haus Drimborn	58
Die Praxis der topographischen Aufnahme	28	Landschaftsgärten vor 1800	60
Aufnahmeoriginale mit der Dokumentation von Gartenanlagen	30	<i>Schloss Borbeck – Burg Metternich – Schloss Heltorf – Schloss Türnich – Burg Müddersheim</i> Ergebnisse	89
Der Bestand Katasterreduktionen im Archiv des ehemaligen Landesvermessungsamtes NRW	36	4.2 Die Inspiration der Gartengestaltung durch die Topographie	90
Ergebnis	38	Schloss Gracht Die Ergänzung eines Barockgartens im landschaftlichen Stil	90
2.5 Ergebnisse	40	Schloss Dyck Die Umformung barocker Kulturflächen in einen Landschaftsgarten	103
Eignung der Landesaufnahmen für die Aufgabenstellung	40	Gut Müsch Die Gestaltung von Feldern und Weiden zur Ferme ornée	114
Kartographische Ergebnisse	42	Schillingspark Die Bildung eines Wassergartens aus Fischteichen ...	119
3 DIE ERFASSUNG DER LANDSCHAFTSGÄRTEN	43	Kammerbusch Die Ausstattung eines Waldes mit Bauten und Denkmälern	126
3.1 Die Methode der Erfassung	43	Vorwerkpark Ein Steinbruch als Herzstück des Landschaftsparks ..	136
Zielsetzung	43		
Erfassungsmethoden – Projekte und Erfahrungsberichte	43		
Die Historisch-topographische Methode	44		
3.2 Die Erfassung anhand der historischen Landesaufnahmen	44		
Die Tranchot-Müfflingsche Kartenaufnahme (1802–1824/25)	44		
Die Uraufnahme (1840–1847)	45		

Kloster Heisterbach		
Die Chorruine als Hauptmotiv der Gartenanlage . . .	143	
Gartentheorien	153	
Ergebnisse	155	
4.3 Die Strukturierung der Gesamtanlage	156	
Varianten der Strukturierung	156	
Die Aufteilung in Gartenräume	157	
<i>Schloss Kalkum – Haus Orr</i>		
Ergebnisse	169	
4.4 Landschaftliche und architektonische		
Gestaltungsprinzipien und ihre Verknüpfung	169	
Landschaftsgärten im reinen Naturstyle	170	
<i>Kitschburg – Haus Lantz – Burg Adendorf</i>		
Landschaftsgärten im gemischten Style	182	
Die axiale Teilung des Landschaftsgartens	182	
<i>Schloss Kalkum – Kitzburg</i>		
Die formale Gestaltung am Gebäude	187	
<i>Burg Metternich – Schloss Gymnich</i>		
Die Überlagerung landschaftlicher		
und architektonischer Formen	191	
<i>Schloss Trips – Schloss Birlinghoven</i>		
Isolierte formale Partien	198	
<i>Schloss Türnich</i>		
Ergebnisse	200	
4.5 Die Ausstattung der Landschaftsgärten	201	
Ausstattungsfülle	201	
Ausstattungsobjekte	205	
Ergebnisse	212	
4.6 Stilfragen	212	
Schloss Borbeck		
Jardin anglo-chinois oder rein englischer Garten	213	
Schloss Landsberg		
Als ein charakteristischer Renaissancegarten überliefert	213	
Schloss Birlinghoven		
Klassik, Gotik und Barock im Landschaftsgarten	222	
Gartentheorien	224	
Ergebnisse	227	
4.7 Anmerkungen zur Pflanzenverwendung	228	
Artenvielfalt	228	
Obstgehölze	230	
Blühende Pflanzen	232	
Alleen	233	
Ergebnisse	234	
4.8 Funktionen der Landschaftsgärten	234	
Kunstwerk und Bedeutungsträger	234	
Aktivitäten unter freiem Himmel	235	
Der Garten als Ernährungsgrundlage	236	
Das Grab im Garten	236	
Kunstmotiv und Gegenstand der Dokumentation . . .	237	
Ergebnisse	238	
4.9 Gartenarchitekten, Gärtner und Gestalter	239	
Im Rheinland tätige Gartenkünstler	239	
Gestaltung und Pflanzenlieferung aus einer Hand . .	241	
Ausbildungsstätten	242	
Der Eigentümer als Gartengestalter	243	
Ergebnisse	244	
4.10 Das Ende des Landschaftsgartens im Rheinland? . . .	244	
Neuanlagen und Gestaltungsmaßnahmen		
im frühen 20. Jahrhundert	244	
<i>Schloss Lerbach – Schloss Birlinghoven –</i>		
<i>Schloss Landsberg – Schloss Kalbeck –</i>		
<i>Schloss Gymnich – Schloss Dyck – Burg Adendorf –</i>		
<i>Wintermühlenhof – Arboretum Park Härle</i>		
Die Gestaltung nach dem Vorbild		
der Natur im Wandel	254	
<i>Schloss Heltorf – Gut Hombroich – Schloss Türnich</i>		
Ausblick	256	
4.11 Fazit	257	
Charakteristika rheinischer Landschaftsgärten	257	
Pluralismus und Historismus	258	
Das Raster-Modell		
Eine Methode zur Einordnung		
der Landschaftsgärten in Deutschland	259	
5 SCHLUSSBETRACHTUNG	262	
Anmerkungen	268	
Abkürzungen	305	
Literaturverzeichnis	305	
Ortsregister	319	
Personenregister	321	
Karten des Rheinlands mit den Standorten der Gärten	323	
Dank	328	
TEIL II		
Auf beiliegender CD:		
1 Übersichtskarten des Rheinlandes		
2 Signaturen der Landesaufnahmen (Abbildungen)		
3 Quellen und Literatur zu rheinischen Landschaftsgärten		
(mit Abbildungen)		
4 Abbildungen sonstiger Objekte		
5 Gartenpläne aus Gustav Meyers Lehrbuch		
der schönen Gartenkunst von 1860 (Abbildungen)		
6 Kurzbiographien		
7 Katalog		
Bildnachweis		